



Viele Besucher waren zu den Feierlichkeiten zum 130. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk gekommen. Auch alte Technik wurde in der Kreisstadt zum runden Jubiläum gezeigt.

Große Wucht der Flamme berührt Gäste

JUBILÄUM Mit vielen Gästen hat die Freiwillige Feuerwehr Pasewalk ihr 130-jähriges Jubiläum am Wochenende gefeiert. Die Höhepunkte wechselten sich ab.

VON KLAUS MÖLLER

PASEWALK. Große Mühe hatten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk gegeben, um ihr 130-jähriges Jubiläum mit zahlreichen Gästen auf dem Pasewalker Marktplatz zu feiern. Das Engagement hat sich gelohnt. „Es waren ganz viele Leute da, und es gab keine Pannen. Wir können wirklich zufrieden sein“, schätzte am Abend Pressesprecher Eckhard Nase ein. Verschiedene Höhepunkte wechselten sich im Laufe des Tages ab.

Ein Besuchermagnet war die zweistündige Vorführung der Pasewalker Wehr. „Warten sie ab. Ihre Geduld wird belohnt“, animierte der Sprecher während der Vorführung die Zuschauer, das Terrain nicht zu verlassen. Sie konnten zuschauen, wie eine normale Hausfrauenpfanne mit Fett erhitzt wurde. Demonstriert werden sollte, welche Folgen ein falsches Löschen nach sich zieht. Natürlich dauerte es einige Minuten, bis die Pfanne in Flammen stand. Die Wucht der plötzlich entstehenden meterhohen Flamme, ausgelöst von nur 500 Millilitern Wasser, spürten dann die Anwesenden hautnah.

„Wasser ist für das Löschen von brennendem Fett völlig ungeeignet.“

„Wasser ist zum Löschen von brennendem Fett völlig ungeeignet. Die Küche dürfte hinterher stark renovierungsbedürftig sein“, erläuterte der Sprecher. Vielmehr sollten die Flammen mit einem Deckel oder einer Wolldecke erstickt werden.

Während der Vorführung erlebten die Besucher auch, wie verschiedene Feuer gelöscht werden. Gezeigt wurde der Unterschied von Löscharbeiten vor 100 Jahren mit einem Pferde gezogenen Löschwagen und mit heutiger moderner Technik. Während die Löschmänner mit dem Gespann unter Aufbringung aller Kräfte viele Minuten brauchten, löschten die Kameraden die Flammen mit ihrem modernen Löschzug in wenigen Augenblicken. Demonstriert wurde auch die Bergung von Unfallopfern von einem Dach: Zwei Bauarbeiter waren dabei verletzt worden. Begleitet wurde diese Präsentation von einem richtigen Notfall. Eine Frau hatte das Bewusstsein verloren und die Rettungskräfte mussten schnell handeln. „So ist das Leben“, kommentierte der Sprecher live.

Viel Lob hatte der Pressesprecher der Pasewalker Wehr für seine über 100 mitwirkenden Kameraden übrig: „Sie haben ihre Aufgaben phantastisch gelöst.“ Mit dabei war auch das Technische Hilfswerk (THW). „Ohne dessen Hilfe hätten wir den Tag nicht so abwechslungsreich gestalten können“, sagte Eckhard Nase. Neben mehreren anderen Wehren waren auch die Kameraden der befreundeten Wehr aus Norden mit dabei. Als Gäste konnten auch die Freiwillige Feuerwehr aus Police und die staatliche Feuerwehr aus Stettin begrüßt werden.



Inferno trotz Löscheinsatz: Lediglich ein halber Liter Wasser reicht aus, um diese meterhohe Flamme zu erzeugen. Demonstriert wurden die Folgen, wenn brennendes Fett in einer Pfanne falsch gelöscht wird. FOTOS: J. K. MÖLLER



Vor 100 Jahren war das Löschen von Bränden harte körperliche Arbeit. Und es dauerte seine Zeit, bis ein Feuer endlich gelöscht werden konnte.



Die Leitern der Einsatzwagen reichen bis weit in den Himmel hinein.